Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1925)

Artikel: Ziegelbereitung in Mesopotamien
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988941

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ziegelbereitung in Mesopotamien.

Ebenso wie die Kleider der Menschen je nach dem Klima und der Kulturstufe, die ein Volk innehat, die größten Verschiedenheiten von einander aufweisen, so treten auch bei ihren Wohnstätten, welche ja eigentlich nichts anderes als erweiterte Kleider sind, die mannigfaltigsten Unterschiede hervor. Ein fast unabsehbarer Reichtum an Formen tritt uns entgegen, wenn wir vergleichend einen Blick werfen von der Negerhütte im dunkeln Afrika bis hinüber zum modernen europäischen Wohnhause. Zu dieser verschwenderischen Fülle an Formen gesellt sich noch die Verschiedenheit der verwendeten Baustoffe. —

Vor mehr als 5000 Jahren errichteten die Babylonier in den Städten ihres Reiches im Stromgebiete des Euphrat und Tigris mächtige Tempel und Stufenpyramiden; es sind die ältesten architektonischen Bauwerke, welche die Menschheit kennt. Als Material zu diesen Riesenbauten wurden nicht Steine verwendet, denn es gab und gibt auch heutzutage in jenem Lande sozusagen kein Gestein. Als Ersatz benutzte man Lehmziegel, die an der Luft im heißen Sonnenschein getrocknet wurden. Diese uralte Ziegelbereitung hat sich in vielen Ländern mit heißem und vorwiegend trockenem Klima bis auf den heutigen Tag erhalten. Die lehmige Erde wird mit Wasser und auch etwa mit Stroh zu einem dicken Brei vermischt, und in ein hölzernes, viereckiges Rahmenwerk ohne Deckel und Boden gegossen. Drei bis vier Wochen lang werden nun diese „Erdkuchen", die im Vergleich mit unsern Ziegeln sehr groß sind, an der Luft getrocknet und dann als Bausteine zum Aufführen der Mauern verwendet. Die lufttrockenen Lehmziegel dienten zweifellos als Vorbild für die Backsteine. Schon im alten Babylon verstand man Ziegel zu brennen, die zur äußern Verkleidung der Bauwerke Verwendung fanden und auch als Schreibtafeln dienten; durch ihre Auffindung sind uns wertvolle Kenntnisse über die frühesten Anfänge der Kulturgeschichte der Menschheit vermittelt worden.